Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VI/66/661/2
661/2

Vorlagen-Nummer
3346/2015

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	07.12.2015

Ampelerneuerung Aachener Straße/Universitätsstraße/Innere Kanalstraße
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen der Bezirksvertretung Lindenthal am 08.06.2015, TOP 7.2.1

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Lindenthal bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:
„Warum wurden die schon Jahre alten Beschlüsse der Bezirksvertretung Lindenthal/Innenstadt nicht beachtet (Verbreitung der Aufstellflächen, Wegfall von Rechtsabbiegern, Wegfall des sogenannten „Schweineohr“ am Aachener Weiher)?“

Frage 2:
„Die Kreuzung ist ein Unfallschwerpunkt. Dringende Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sind notwendig. Warum wurden diese nicht umgesetzt?“

Antwort der Verwaltung zu Fragen 1 und 2:

Die angesprochenen Beschlüsse werden beachtet bzw. sind in Bearbeitung

Die Verbreiterung der Aufstellflächen an der Haltestelle Universitätsstraße wurde umgesetzt (siehe Mitteilung DS-Nr. 2472/2012 in der Sitzung am 17.09.2012).

Der Wegfall des „Schweineohres“ wird im Gesamtzusammenhang mit der Ost-West-Achse untersucht. Die Umsetzung erfolgt mittelfristig.

Die Planung der Wegnahme des freilaufenden Rechtsabbiegers von der Aachener Straße in die Universitätsstraße wurde zwischenzeitlich aufgenommen. In 2016 ist die Vorlage für den Baubeschluss vorgesehen.

Frage 3:
„Es wurde mitgeteilt, dass die Bauarbeiten nicht in den Hauptverkehrszeiten stattfinden. Dies galt aber nur für den Autoverkehr und nicht für den starken Fußverkehr (Studierende) und den Radverkehr. Hier wurde in der Hauptverkehrszeit munter gesperrt, mit dem Bagger wild rumgefahren. Weshalb trifft die Verwaltung hier eine Unterscheidung und missachtet die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden auch bei Bauarbeiten?“

Antwort der Verwaltung:

Die Baumaßnahme wurde auch in Bezug auf die anderen Verkehrswege (Rad- oder Gehwege) mit der Maßgabe genehmigt, dass diese Arbeiten nur von 09:00 Uhr-15:00 Uhr stattfinden dürfen.

Frage 4:
„Welche Verbesserungen im Signalprogramm werden umgesetzt?“

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat das Programm „Signaltechnische Sofortmaßnahmen“ aufgelegt, um an neuralgischen, verkehrlich besonders belasteten und von der Ausstattung her veralteten Lichtsignalanlagen mit der Erneuerung der Steuergeräte und der Außenanlagen noch in 2015 zu beginnen. Ziel ist, irreparable Ausfälle und die damit verbundenen erheblichen verkehrlichen Auswirkungen wie sie zuletzt auch am Zülpicher Platz und Barbarossaplatz spürbar waren, zu vermeiden.

Bauliche Veränderungen werden im Rahmen dieses Programmes aus zeitlichen Gründen nicht vorgenommen. Die Steuergeräte werden ausgetauscht, die Außenanlagen (Signalmaste, Signalgeber, Erfassungseinrichtungen, Verkabelung) werden erneuert und um Blindensignalisierung ergänzt. Zur Verbesserung der Energieeffizienz werden die Anlagen auf LED-Technik umgerüstet.